

Verurteilungen wegen Waffenschmuggels
und wegen Verbreitung kommunistischer Literatur

Jerusalem, 10. Dezember. (JTA.) Die arabishe Zeitung „Felestin“ teilt mit, daß der frühere jüdische Polizeioffizier Davidesco, dessen Name von dem Araber Hussein Effendi Taha in Verbindung mit einem angeblichen Waffenschmuggel in seiner Aussage vor der Untersuchungskommission genannt wurde, von einem Militärgericht in Beirut wegen versuchten Waffenschmuggels von Syrien nach Palästina zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Der Jaffaer Araber Salim Abu Gizlala, bei dem in den Unruhertagen kommunistische Literatur gefunden wurde, ist zu sechs Monaten Gefängnis und zur Erlegung von 100 Pfund als Garantie für gutes Betragen verurteilt worden. — Drei Araber aus Haifa wurden wegen antijüdischer Boykottpropaganda, der eine zu zwei, der andere zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Die Araber Ägyptens gegen eine panarabische Bewegung für Palästina

Kairo, 15. Dezember. (JTA.) Die in Kairo erscheinende Zeitung „Mokattam“, eine der verbreitetsten arabischen Zeitungen in der Welt, hat vor einigen Monaten eine Subskription zugunsten der durch die letzten Unruhen in Palästina zu Schaden gekommenen Araber, auf Grund eines Appells des Groß-Mufti von Jerusalem, eröffnet. Heute teilt die Zeitung mit, daß bis jetzt insgesamt 41 ägyptische Pfund eingeflossen sind. In maßgebenden arabischen Kreisen Ägyptens wird dieses geringe Ergebnis der Subskription als Symptom dafür bewertet, daß die ägyptischen Araber abgeneigt sind, sich an einer panarabischen Bewegung zugunsten der palästinensischen Araber zu beteiligen.

Forderungen der arabischen Nationalistenkonferenz in Transjordanien

Jerusalem, 15. Dezember. (JTA.) Die soeben in Amman, der Hauptstadt Transjordaniens, abgehaltene Konferenz arabischer Nationalisten hat Beschlüsse angenommen, in denen die vollkommene Unabhängigkeit Transjordaniens, Abschaffung der Balfourdeklaration, Boykott gegen die Juden, Vereinigung der arabischen Länder, Senkung der Steuern und Erweiterung des Unterrichtssystems gefordert werden.

Die Zahl der jüdischen städtischen Arbeiter in Palästina

Jerusalem, 8. Dezember. (JTA.) Nach den letzten Statistiken beträgt in Palästina die Zahl der jüdischen Arbeiter in den Städten 14 016; davon leben in Tel Awiw 6471, in Jerusalem 4211, in Haifa 2029 und in anderen Städten 1305, etwa 40 Prozent der jüdischen Arbeiter sind in Handel und Industrie, 11 Prozent bei Bauarbeiten beschäftigt.

Kindersterblichkeit in Palästina

Jerusalem, 8. Dezember. (JTA.) Nach offiziellen Statistiken sind im dritten Jahresviertel 1929 in Palästina 1976 Kinder im Alter bis zu einem Jahre gestorben; unter diesen waren 1716 moslemitische, 134 christliche, 108 jüdische und 18 Kinder anderer Religionsgemeinschaften. Die Sterblichkeit der jüdischen Kinder im ersten Lebensjahr beträgt 5,4 Prozent.

Andauernde jüdische Einwanderung in Palästina

Jerusalem, 3. Dezember. (JTA.) Im Oktober sind 1279 Einwanderer, unter ihnen 1088 Juden, nach Palästina gekommen. In dem gleichen Monat wanderten 270 Personen, unter ihnen 204 Juden, aus. Im September d. J. betrug die Zahl der jüdischen Einwanderer 603, die der jüdischen Auswanderer 130.

Vermehrung des jüdischen Bodenbesitzes in Palästina

Jerusalem, 11. Dezember. (JTA.) Der jüdische Nationalfonds hat soeben die Urkunden über den Erwerb von 12 000 Dunam Boden in der Planlagenzone ausgefolgt erhalten. Dieser Boden wurde aus den Geldern der Zionisten Südafrikas erworben, die es unternahmen, für diesen Zweck im Verlauf von drei Jahren 75 000 Pfund aufzubringen. Der Boden eignet sich für intensiven Landanbau.

Steigerung der Nationalfondseingänge: 257 000 Pfund im Jahre 5689

Jerusalem, 6. Dezember. (JTA.) Wie vom Hauptbüro des Jüdischen Nationalfonds mitgeteilt wird, sind im jüdischen Jahre 5689 an Spenden für den Nationalfonds rund 257 000 Pfund eingegangen. Dies bedeutet eine Rekordziffer. Die Vereinigten Staaten erhöhten ihren Beitrag um 32 Prozent, Großbritannien erhöhte ihn um 30 Prozent; Südafrika steuerte 8000 Pfund (mehr als das

Kauft Wohlfahrtsbriefmarken

im Wohlfahrts- und Jugendamt der Isr. Kultusgemeinde München
herzog-Max-Straße 5/1 * fernsprecher 92883.

des Verbandes der Hebräischen Schriftsteler einen Tee. Bei dieser Gelegenheit begrüßten Dr. David Yellin und Dr. Mordechai Ben Hillel den Gast. In seiner Erwiderung auf die Begrüßungsansprachen erzählte Emil Ludwig, er habe bis 1915 dem Judentum und dem jüdischen Leben ferngestanden; unter dem Einfluß seiner Freunde Dr. Artur Ruppin und Richard Lichtheim sei er zum Judentum zurückgekehrt. Er wünsche Palästina „Schalom“; den Frieden, den das Land nach den letzten Schrecknissen mehr als alles braucht.

Aus der jüdischen Welt

Das Programm des Delegiertentages der ZVfD.

Für den am 29. und 30. Dezember dieses Jahres im Jenaer Volkshaus stattfindenden 23. Delegiertentag der Zionistischen Vereinigung für Deutschland ist die folgende Tagesordnung in Aussicht genommen: 1. Eröffnung des Delegiertentages durch den Vorsitzenden der Zionistischen Vereinigung für Deutschland; 2. Wahl des Büros; 3. die politische Situation im Zionismus und in Palästina, Referent Dr. Chaim Weizmann; 4. Debatte; 5. die zionistische Arbeit in Deutschland, Referent Kurt Blumenfeld; 6. Debatte über das Referat: die zionistische Arbeit in Deutschland; 7. Fortsetzung der Debatte; 8. Anträge und Wahlen.

Weizmann wohnt dem Delegiertentag der deutschen Zionisten bei

Berlin, 11. Dezember. (JTA.) Professor Dr. Chaim Weizmann, der Präsident der Zionistischen Organisation und der Jewish Agency, wird dem am 29. und 30. Dezember dieses Jahres in Jena stattfindenden 23. Delegiertentag der deutschen Zionisten beiwohnen und dort ein Referat über die politische Lage halten.

Ergebnis der Wahlen zum Delegiertentag der ZVfD. in Berlin

Berlin, 17. Dezember. (JTA.) Die am 14. bis 16. Dezember in Berlin stattgefundenen Wahlen zum Delegiertentag der Zionistischen Vereinigung für Deutschland hatten das folgende Ergebnis: Gewählt wurden vom Linken Zentrum (Gruppe Blumenfeld) 8 Delegierte, von den Unabhängigen

LIPALI		Liebfrauen-Pass-Lichtspiele Kaufingerstr. 14, Tel. 90252
Spielplan vom 24. mit 30. Dezember 1929		
Fred Thomson		William Fairbanks
in Silberkönigs letzter Sieg	der Detektiv aus Liebe	
Mit reichhaltigem Beiprogramm Jugendliche haben Zutritt		

Großer Erfolg der „Habimah“ in Berlin

Berlin, 13. Dezember. (JTA.) Die „Habimah“ ist zu einem kurzen Gastspiel in Berlin eingetroffen und hat am Donnerstag, dem 12. Dezember, im Lessing-Theater mit einer Aufführung von „Keter David“ (Die Krone Davids) nach Calderon begonnen. Der Eindruck auf die Zuhörerschaft, in der sich die maßgebenden Berliner Kunstkreise und führende Persönlichkeiten des Judentums befanden, war ein außerordentlich tiefer. Nach jedem Akt-schluß erscholl stürmischer Beifall, den aber das Ensemble erst nach Schluß des letzten Aktes mit dem Erscheinen vor dem Vorhang quittierte. Aber dann mußten sich die Darsteller unzählige Male dem Publikum zeigen.

Nach der Vorstellung versammelten sich auf Einladung des Kreises der Freunde der „Habimah“ die Berliner „Habimah“-Freunde im Theaterfoyer zu einem Begrüßungsbankett.

Thomas Manns Dank an die „Habimah“

Berlin, 13. Dezember. (JTA.) Thomas Mann, der berühmte deutsche Dichter und neueste Träger des Nobelpreises für Literatur, schreibt über „Habimah“:

„Ich habe das ‚Habimah‘-Theater nur einmal, gelegentlich eines Münchener Gastspiels, gesehen, aber der Eindruck ist unauslöschlich. Man spielte den ‚Dybuk‘, dies volkstümlich-sittenbildhafte Drama der Besessenheit, und die Atmosphäre durchdringender nationaler Echtheit, intimer Unheimlichkeit, pittoresker Kulturgeschlossenheit, in der die Darbietung stand, zusammen mit der theatralischen Fortgeschrittenheit, dem leidenschaftlichen Raffinement der Inszenierung, tat es mir, wie übrigens offenbar dem ganzen Publikum, bis zur Hingerissenheit an. Ich verstand kein Wort, und dennoch gab es kein Aussetzen der höchsten Aufmerksamkeit, nicht einen Augenblick. Die Worte aber, die ich gleichwohl verstand und die jeder versteht: ‚Adonai‘, ‚Israel‘ — diese gewaltigen Laute aus so authentischem Munde zu vernehmen, war mir aus bestimmten persönlichen produktiven Gründen ein Erlebnis des Schreckens und der Freude. Mit Eifer ergreife ich die Gelegenheit, dem Theater für diese außerordentliche Stunde meinen Dank abzustatten. Thomas Mann.“

die krassen Notstände solcher Organisationen, die kontinuierlich und systematisch arbeiten. Unter diesen Organisationen nimmt der Hilfsverein der Deutschen Juden einen hohen Rang ein teils durch seine großen Leistungen in der Vergangenheit, teils durch seine Parteilosigkeit innerhalb der jüdischen Gemeinschaft.

In dieser Zeit wirtschaftlicher Depression pflegen viele am falschen Orte zu sparen — nämlich indem sie sich ihren sozialen Pflichten entziehen, statt ihren privaten Bedarf einzuschränken. Denken Sie selber darüber nach; ich habe nicht das Zeug zum Prediger in der Wüste.“

Die Notgemeinschaft entzieht einem Rasse-antisemiten das Stipendium

Berlin, 13. Dezember. (JTA.) Die Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft teilt mit, daß sie Professor Schemann, dem Verfasser des zweibändigen Werkes „Die Rasse in den Geisteswissenschaften“ wegen seiner mit Wissenschaft nichts zu tun habenden Feststellungen in dem Kapitel „Juda und Rom“ und „Die Herrschaft der Minderwertigen“ das ihm für Forschungsarbeit verliehene Stipendium entzogen ist.

Im Münchener Verlag E. F. Lehmann, der rassen-antisemitische Literatur verbreitet, erschien vor kurzem nämlich das Buch eines Herrn Ludwig Schemann „Hauptepochen und Hauptvölker der Geschichte in ihrer Stellung zur Rasse“. Auf Seite 391 heißt es: „... dies wäre natürlich denkbar gewesen, wenn nicht das allgemeine Gesetz, nach welchem das Judentum vornehmlich auf Fäulnisboden gedeiht, auch auf die Vereinigten Staaten gründlich seine Anwendung gefunden hätte.“ Auf Seite 396 heißt es: „diese zersetzenden Einflüsse gipfeln in den großen Weltmächten Juda und Rom, haben neuerdings ein immer leichteres Spiel bei uns gewonnen. Ihnen ist es nicht allein gelungen, den alten Gegensatz zwischen dem Norden und dem Süden unseres Vaterlandes neu zu vertiefen, nein, was schlimmer ist, mittels des unseligsten der Werkzeuge des Marxismus, der ja ganz jüdische Mache ist, ist unser ganzes Volk auseinandergerissen worden...“ Seite 397: „... zu ersteren gehört das immer stärkere Überhandnehmen der Rundköpfe, die Bastardisierung durch Fremdmischungen — der deutsche Volkskörper ist schon heute derartig jüdisch, in der weiblichen Linie zumal durchsäuert, zu scheiden...“

In der Vorrede zu seinem Buche schreibt Ludwig Schemann: „... nächst und neben ihm habe ich sodann mit warmem Danke der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft zu gedenken, welche mich nicht nur durch eine zweimalige Bewilligung in den Stand gesetzt hat, mir auf Erholungsreisen die für

ersten Gemeinschaft von Gelehrten nicht unterstützt werden.“

Dem nationalsozialistischen Studentenbund der Berliner Universität wird die offizielle Anerkennung entzogen

Berlin, 12. Dezember. (JTA.) Der Rektor der Berliner Universität hat dem nationalsozialistischen Studentenbund das Anschlagbrett der Universität entzogen. Damit ist zugleich die offizielle Anerkennung dieses Bundes durch die Universitätsbehörden hinfällig geworden. Die Maßregelung ist eine Folge der Studenten-Krawalle vom 12. November, an denen die Agitation des nationalsozialistischen Studentenbundes in erster Linie schuld ist.

Ignaz Hantke, Dr. Artur Hantkes Vater, gestorben

Berlin, 11. Dezember. (JTA.) Nach langem Leiden verstarb in Berlin im Alter von 86 Jahren Herr Ignaz Hantke, der angesehene Kaufmann und Begründer der Firma Ignaz Hantke & Co. Er war der Vater des deutschen zionistischen Führers und Direktors des Keren Hajessod, Dr. Artur Hantke.

Mendelssohn-Medaille der staatlichen sächsischen Münze

Berlin, 15. Dezember. (JTA.) Anlässlich des 200. Geburtstages von Moses Mendelssohn hat die staatliche sächsische Münze in Muldenhütten eine Erinnerungsmedaille geprägt.

Makkabi in der Endrunde um den Goldstein-Pokal gegen Heros siegreich

Berlin, 4. Dezember. (JTA.) Der Saalbau Friedrichshain, in dem gestern die Endrunde um den Goldstein-Pokal zwischen dem jüdischen Boxklub Makkabi und dem Boxsportklub Heros stattfand, war lange vor Beginn ausverkauft. Eine große Zahl von Personen mußte vor geschlossenen Türen wieder umkehren. Der Kampf gestaltete sich außerordentlich hart. Im Fliegengewicht siegte Ball (Makkabi) einwandfrei gegen Czapl (Heros), während Hopp (Heros) im Batamgewicht durch Punktsieg über Balsam (Makkabi) wieder gleichzog. Der deutsche Federgewichtsmeister Fuchs (Makkabi) konnte durch einen enormen Schlußspurt eine knappe Punktentscheidung gegen Moehl (Heros) erreichen.

Borkum republikanisch

Berlin, 15. Dezember. (JTA.) Das Ergebnis der Kommunalwahlen auf der bisher judenreinen Nordseeinsel Borkum, dem früheren Wirkungsbereich des Expastors Münchmeyer, zeigt, wie die Zeitungen melden, einen durchgreifenden Gesinnungsumschwung in der dortigen Bevölkerung.

Jahren kam Chaim Eitingon aus Moskau nach Leipzig. Seine damals gegründete Rauchwaren-Firma besitzt heute mit ihren zahlreichen internationalen Niederlassungen Weltgeltung. Chaim Eitingon hat aus eigenen Mitteln in Leipzig die größte und schönste Synagoge erbaut; mit einem Millionenaufwand stiftete er das Israelitische Krankenhaus, das als das modernste und besteingerichtete der Leipziger Krankenhäuser gilt. Auch gründete er eine Gemeinnützige Mittelstandsbank, die kleineren Leuten und Handwerkern Kredite gewährt. Der Leipziger Stadtrat hat in Anerkennung des gemeinnützigen Wirkens Eitingons die dem Krankenhaus anliegende Straße „Eitingon-Straße“ genannt. Eitingon ist Repräsentant der Jüdischen Volkspartei der Leipziger Jüdischen Gemeinde, Zionist und eifriger Förderer des Palästinawerkes. Gemeinsam mit seinem Schwager Paensohn gründete er in Palästina die große Ölfabrik „Schemen“, die mehreren hundert jüdischen Arbeitern Beschäftigung gibt.

Nationalsozialisten toben im Frankfurter Parlament

Frankfurt a. M., 12. Dezember. (JTA.) Die Nationalsozialisten, denen es bei den jüngsten Gemeindewahlen in Preußen gelungen ist, zum ersten Male in mehrere Stadtparlamente einzuziehen, haben anlässlich der Vorstandswahl im Frankfurter Parlament eine Probe ihres Könnens geleistet. Sie schlugen die Wahl des Nationalsozialisten Linder als ersten Vorsitzenden vor und ergingen sich während der Debatte in wüste Beschimpfungen gegen die Juden. Stadtverordneter Loeb (Sozialist) erklärte, es sei eine Schande, wie hier von Leuten systematische Schimpfereien und nichts anderes betrieben würde. Er sei Jude und stolz darauf. Die Nationalsozialisten tobten und schrien gegen den Redner, so daß seine weiteren Worte im Tumult untergingen. Schließlich wurde der Sozialist Heißwolf zum ersten Vorsitzenden mit 60 gegen 20 Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten gewählt.

15. Tagung der Badischen Landessynode

Karlsruhe, 4. Dezember. (JTA.) Im Landtagsgebäude zu Karlsruhe wurde am Sonntag die 15. ordentliche Synode der jüdischen Gemeinden Badens abgehalten. Zum Präsidenten der Synode wurde Dr. Jeselsohn (liberal) mit 70 Stimmen gewählt. Der Vorsitzende des Oberrats erörterte die ideellen und finanziellen Belange der Religionsgemeinschaft, wies auf die Abnahmen der Gemeinden und die zahlenmäßige Verminderung der Jugend hin.

Am Montag, dem 2. Dezember, referierte in der Hauptsitzung Maier (Freiburg, liberal) über

Kultuseinrichtungen 20 000 RM., sowie eine Position von 100 000 RM. für soziale Zwecke. Der Gesamtvoranschlag, der zur Annahme gelangte, beträgt rund 630 000 RM., zu dessen Aufbringung der bisherige Steuersatz von 6 Prozent weiter erhoben werden wird. Der bisherige Oberrat wurde durch Zuruf wiedergewählt, ferner vier Konservative und vier liberale Abgeordnete in den Synodalausschuß gewählt.

Jean Fischer, der Führer der belgischen Zionisten, gestorben

Antwerpen, 15. Dezember. (JTA.) Im Alter von 58 Jahren verstarb in Antwerpen Herr Jean Fischer, der Führer der belgischen Zionisten. Jean Fischer war seit Jahrzehnten in der zionistischen Bewegung führend tätig. Er wohnte den letzten zehn Kongressen als Delegierter der belgischen Zionisten bei und wurde jedesmal in das Zionistische Aktions-Komitee gewählt. Er war einer der markantesten Führer der Gruppe politischer Zionisten aus der Gefolgschaft von Max Nordau und Alexander Marmorek. Wenn er auch der Idee der Jewish Agency kritisch gegenüberstand und Vorbehalte machte, so hat er schließlich auf dem letzten Kongreß für die Jewish Agency gestimmt. Er wurde wiederum in das Aktions-Komitee gewählt und gehört demgemäß dem Council der Jewish Agency an. — Unter den belgischen Zionisten herrscht Trauer über den Tod ihres Führers; aus allen Ländern treffen Beileidskundgebungen ein.

Die Palästina-Frage auf der Januartagung des Völkerbundsrates

Genf, 15. Dezember. (JTA.) Die am 13. Januar in Genf beginnende Tagung des Völkerbundsrates wird sich laut dem soeben veröffentlichten Programm auch mit der Frage Palästinas zu beschäftigen haben, und zwar wird der Völkerbundsrat über die Einberufung einer ausschließlich der Behandlung der gegenwärtigen Palästinalage gewidmeten außerordentlichen Session der Mandatskommission im März 1930 zu beschließen haben. Ferner wird der Rat über den Vorschlag der britischen Regierung, eine spezielle Klagemauerkommission zur Untersuchung und Festlegung der Rechte und Ansprüche der Juden und der Araber auf die Klagemauer zu ernennen, zu beschließen haben.

Außerordentlicher Parteitag der österreichischen Zionisten — Ein Judenstaats-Beschluß

Wien, 10. Dezember. (JTA.) Der in diesen Tagen in Wien stattgefundene außerordentliche Delegiertentag des Zionistischen Landesverbandes für Österreich war fast ausschließlich der inneren Re-

Der Delegiertenrat ist der Ansicht, daß es Aufgabe der Zionistischen Exekutive ist, der britischen Regierung verständlich zu machen, daß die überwältigende Mehrheit der zionistischen Bewegung sich niemals damit einverstanden erklären wird, auf die Idee eines Judenstaates und einer jüdischen Mehrheit in Palästina zu verzichten, daß die jüdische öffentliche Meinung hinter dem Baseler Programm, der Balfourdeklaration und dem unverkürzten Mandate einheitslich und geschlossen steht, daß die Zionisten den Kampf um das Endziel nie aufgeben werden."

Die Ausschreitungen rumänischer Studenten in Klausenburg und in Temesvar

Bukarest, 15. Dezember. (JTA.) Am 10. Dezember, an dem Tage, den die reaktionäre rumänische Studentenschaft alljährlich als Gedenktag des Numerus-clausus-Kampfes feiert, fanden in Klausenburg (Cluj) und in Temesvar (Timisoara) Studenten-Demonstrationen statt. In Klausenburg wurden jüdische Kaufläden angegriffen. In Temesvar hat eine große Gruppe demonstrierender Studenten, nachdem sie in der Redaktion einer ungarischen Zeitung und in einer Druckerei Verwüstungen angerichtet hat, die Fensterscheiben am Gebäude des jüdischen Gymnasiums ausgeschlagen. Fünf Studenten wurden verhaftet.

Exmittierung der „Chewrath Mefizeh Haskalah“ in Leningrad

Moskau, 2. Dezember. (JTA.) Die Verwaltung der O. P. E., der seit vielen Jahrzehnten bestehenden „Chewrath mefizeh haskalah“ (Verein zur Verbreitung von Bildung unter den Juden in Rußland), gegen die die jüdischen Kommunisten seit langem eine hemmungslose Kampagne führen, wurde von der Wohnungsbehörde aufgefordert, ihre Büros und die Räume ihrer umfangreichen Bibliothek binnen einer Woche zu räumen. Die Bibliothek der O. P. E. galt von je als einer der wertvollsten Schätze jüdischen Schrifttums. Durch die bevorstehende Exmittierung entsteht die Gefahr, daß die Bibliothek zugrunde geht. „Chewrath mefizeh haskalah“ ist die älteste jüdische Kulturinstitution in Rußland.

Gemeinden-u.Vereins-Echo

Jugendring, München. Am Montag, dem 9. Dezember, sprach Adolf Gellmann über „Die Grundideen des Judentums.“ Er führte aus, daß es für den Jugendring besonders notwendig sei, in den Geist des Judentums einzudringen. In der anschließenden Aussprache über organisatorische Grundfragen kam man zu dem Ergebnis, die

Jugendring beteiligten Organisationen zu veranstalten.

München, Kadimah. Es soll nochmals darauf aufmerksam gemacht werden, daß heute, am Samstag, dem 21. Dezember 1929, im Cherubinsaal des Hotels „Vier Jahreszeiten“ um 20 Uhr unsere Chanukkah-Feier stattfindet. Wir wollen nochmals alle an der heranwachsenden Jugend interessierten Eltern und vor allem die jüdische Jugend selbst höflichst bitten, recht zahlreich zu erscheinen. Eintrittskarten mit Programm zu 1 RM. und 50 Rpf. an der Abendkasse.

Jüdischer Jugendverein

Die Chanukkahfeier des J.J.V. findet am 2. Januar 1930 statt. **Wo?** Natürlich im Lessingsaale, denn die Stätte unserer ersten Arbeit soll Zeuge unserer würdevollen Festesfreude sein. Was bieten wir? Das soll unsere Chanukkahüberraschung werden! Merkt euch auf dem neuen Kalender an: 2. Januar, pünktlich um 20.30 Uhr: **Chanukkahfeier** des **J.J.V.!!** Gäste und Freunde unserer Bewegung sind herzlich willkommen! Eintritt frei!

Bar-Kochba. Damen-, Mädchen- und Kinderabteilung. Der gesamte Turnbetrieb fällt während der Weihnachtsferien aus und wird wieder mit Beginn der Volksschulen aufgenommen.

Hebräische Sprachkurse München

Neuer Stundenplan für das Wintersemester:

Mo	7.30—9 Uhr Kurs V	9—10 Uhr Kurs II	10—11 Uhr Kurs I	—
Di	5—6.15 Uhr Kinderkurs III	7.15—8.15 K. J.V.-Kurs	8.15—9.30 Bibelkurs	—
Mi	4.15—5.15 Kinderkurs I	5.15—6.30 Kinderkurs II	7—8.15 Uhr Kurs III	8.30—9.30 Jesaja-Kurs
Do	7.15—8.15 Kurs II	8.15—9.15 Kurs I	9.15—10.45 Kurs IV	—

Der gesamte Unterricht findet abends statt. Leiter der Kurse: A. Percikowitsch.

Es wird besonders auf den Bibelkurs für Damen aufmerksam gemacht, der jeden Dienstag von 8.15 bis 9.30 Uhr stattfindet und auf den Jesajakurs, der jeden Mittwoch von 8.30 bis 9.30 Uhr abgehalten wird.

Auskunft und Anmeldungen im Unterrichtslokal, Herzog-Rudolf-Straße 1, Tel. 297 449.

Gesuche um Ermäßigung des Schulgeldes sind an Herrn Paul Grünbaum, Rothmundstraße 6, zu richten.

Jüdischer Kulturverein J. L. Perez. Gesamtausschuß der Ostjuden. Wir geben bekannt, daß der Vorverkauf zu unserem großen Chanukkah-Abend mit Theater und Aufführung neu inszenierter jüdischer Volkslieder bereits begonnen hat. Da unsere Veranstaltungen des öfteren ausverkauft waren, empfehlen wir, sich rechtzeitig mit Karten einzudecken. Die Plätze sind durchgehend nummeriert und eingebaut. Vorverkauf: Kornhauser, Isartorplatz 8, Tel. 24 508; Ewer-Buchhandlung, Ottostraße 2, Tel. 52 407; Goldberg, Schwanthalerstraße 24, Tel. 5 96 719; D. Korn, Karlstraße 54, Tel. 53 733; Orljansky, Neuhäuser Straße 29, Tel. 90 561; Gidalewitsch, Müllerstraße 42, Tel. 22 973. (Siehe Inserat.)

Israelitische Volksschule, München. Unsere diesjährige Chanukkah-Aufführung findet am Sonntag, dem 22. Dezember 1929, nachmittags 5.30 Uhr, im Cherubinsaal des Hotels „Vier Jahreszeiten“ statt. Für ein kaltes Büfett ist gesorgt. Karten sind im Vorverkauf in der Schule und beim Kastellan der Synagoge, Herzog-Rudolf-Straße, in der Ewer-Buchhandlung, sowie an der Abendkasse erhältlich. Die Schulleitung.

Gesamtausschuß der Ostjuden sagt Herrn Rabbiner Dr. Ehrentreu und Frau zum dritten Buben herzlich Masel tow 5.—; Paul Grünbaum und Frau gratulieren Herrn Dr. Ehrentreu und Frau aus dem gleichen Anlaß. K. K. L. 2.—; Herrn Arnold Goldberg zur Verlobung (unlieb verspätet) 3.—.

Zionistische Ortsgruppe Nürnberg-Fürth. Am Donnerstag, dem 5. Dezember, sprach Herr Dr. Th. Malkmus, Dozent der Städtischen Volkshochschule, hier, der gelegentlich seiner Palästina-reise sich eingehend über das Schulwerk informiert hatte, über „Palästinensische Schulfragen.“ Er unterschied 1. Talmudschulen, 2. Bildungsschulen nach europäischem Muster und 3. Kinderdörfer, Schulheime und Arbeiterschulen, die revolutionierend auf das Erziehungswesen eingewirkt haben und die ihn am stärksten interessierten. Die außerordentliche Gastfreundschaft,

den man zeitungsausschnitte über wissenschaftliche Abhandlungen, macht man Studienfahrten und nutzt diese in geologischer, botanischer, geographischer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht aus. Verfehlungen werden nicht durch Strafen geahndet, man forscht den Ursachen nach und sucht das Übel abzustellen. Jeder einzelne genießt eine größere Freizügigkeit, als man sie bei uns gewohnt ist. Das Drückende, das der Arbeit im Abendland anhaftet, fehlt vollkommen. Die Ernährung ist ausgezeichnet, die Kinder sehen blühend aus. In den Kwuzoth werden die ersten Häuser wohl für das Vieh erbaut, das nächste massive Haus aber gehört den Kindern. Das erste Charakteristikum der Schulen ist das Prinzip der Arbeit, das zweite das der Gemeinschaft. Die Gemeinschaft, die im Gegensatz zur sogenannten Gemeinschaftsschule in Europa, die niemals für die Realität erziehen kann, steht, ist in den Schulen nicht mehr umstritten; auch über das Prinzipielle ist man sich einig. Umstritten sind lediglich Fragen der Technik und Methode.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Dr. Bamberger, Dr. Liebstädter und S. Hamburger, die teils durch Ergänzungen, teils durch Anfragen mit zu dem Gelingen des außerordentlich interessanten Abends beitrugen. Der Abend war sehr gut besucht, insbesondere von jungen Menschen.

Geschäftliches

Gutes Gebäck. Ein Pfund Bienenhonig, 100 Gramm „Palmin“¹ und 125 Gramm Zucker werden erhitzt und als Gewürze das Abgeriebene einer Zitrone, ein Teelöffel Zimt, drei gestoßene Nelken und ein Päckchen Vanillezucker verwendet. Unter die abgekühlte Masse rührt man zwei ganze Eier, zwei Pfund Weizenmehl, zwölf Gramm Hirschhornsalz sowie zwölf Gramm Pottasche. Der Teig wird tüchtig geknetet und dann kleinfingerdick ausgerollt. Man sticht mit einem kleinen Weinglase Scheibchen aus und bäckt sie auf gefetteten Blechen gar. Man überzieht sie nach Belieben mit einer Schokoladen- oder Zuckerglasur.

¹ „Palmin“ ist das naturreine Kokospfeifett von Dr. Schlinck. Mandelplätzchen geraten damit gleich vorzüglich, wie beispielsweise ein Honigblechkuchen oder einfacher Napfkuchen. „Palmin“ ist hundertprozentiges Fett. Es ist daher außerordentlich ergiebig. Ein Rezeptbüchlein verabfolgen die Kolonialwaren- und Feinkostgeschäfte gern kostenlos.

**Inseriert
im
Jüdischen
Echo**



und das bedeutet allerhand bei einem so jungen Menschen! Denn da hat er ja das Geheimnis der feinen Kochkunst begriffen

Palmin — durch nichts zu ersetzen! — ist und bleibt nun einmal das beste Speisefett der Welt. Palmin in jeder Küche, das echte Palmin!

Palmin das naturreine
COCOS-SPEISEFETT

Treibt
Turnen
und
Sport
im
Bar-Kochbau



Auskunft:
D. Masur, Schillerstr. 20

Keren Kajemeth Lejisrael
Jüdischer Nationalfonds

Würzburger Spendenausweis seit 27. November

Büchsen. Geleert durch Frau Kurz: S. Koffler 10.—; Frau Weißmann 4.—; Frau Bader 3.05; H. Schwarz 3.—; M. Kurz 2.90; M. Wohl 2.15; M. Habermann 1.80; Jak. Wachtel 1.60; D. Axelrod 1.50; Goldmann 1.50; Fril. Wald 1.08; Glanzberg —.50.

Frau Dr. Nürnberg 2.—; J. Roth 1.—; Niederland 2.19.

Geleert durch Frau Irma Freudenberger: Frau Baumblatt 9.67; Frau Freudenberger 3.87; Sonnenberg 3.—; Stoltz 1.50; Schild, Prof. Freudenberger je 1.—. Zusammen 58.31 RM.



berpollinger
Das
**Münchener
Kaufhaus**

Neuhauser
Straße 44 ●
am Karlstor

**Bekleidung / Mode / Sport
Wohnungsausstattung**

Täglich nachm. und abends Konzert

Gute Kunden
werben Sie
durch ein Inserat
im „Jüdischen Echo!“

DER KAVALIER
trägt nur
Herren-Wäsche
aus dem bek. Spezial-Maß-Atelier
ANNI ZEITLER
Zauberstraße 40/0
Linie 19 Steinhausen
Tel. 44966 / Erste Referenzen

Was Du brauchst

kaufe bei

TIETZ

Der Name bürgt für zuverlässige
Qualitäten und billigste Preise

Tietz hat Alles!

JOS. WANINGER, MÜNCHEN

Fernsprecher 21432 * Residenzstraße 21/I

Der elegante Schuh nach Maß

Kein **Erstes Haus** Umtausch
Kaufrisiko für gestattet

Radio – Foto – Sprechapparate

RADIO-INDUSTRIE

GMBH
25 BAYERSTR. 25
ARNULFSTR. 16 FILIALEN TAL 54

PELZMODEN



BERNHARD BAUCH

MÜNCHEN

SCHÄFFLERSTRASSE 3

KAUFINGERSTRASSE 25

BRIENNER STRASSE 8

SELMA EMRICH
SCHÜLERPENSIONAT

WÜRZBURG / TRAUBENGASSE 3

Gewissenhafte Überwachung / Beste Verpflegung

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Ignaz Emrich, Diplomvolkswirt, München, für den Anzeigenteil: H. W. Stöhr, München.
Druck und Verlag: B. Heller, Buchdruckerel, Pflinganserstraße 64, München.